

Jan Chudala startet topfit in den Sommer

Der 72-jährige Extrem-Radsportler aus Langenfeld bereitet sich derzeit an der italienischen Adriaküste auf ein 600-Kilometer-Rennen in Luxemburg vor. Sein Ziel ist die Qualifikation für Paris-Brest-Paris.

- Rheinische Post Langenfeld
- 20 May 2023
- VON JULIAN SCHMITT



FOTO: RALPH MATZERATH (ARCHIV) Jan

Chudala ist Radrennfahrer aus Langenfeld – und will mit 72 Jahren noch ein großes Rennen fahren.

Jan Chudala lebt seinen Traum. Obwohl der Rennradfahrer des 1. Radsport-Club Langenfeld bereits 72 Jahre alt ist, will er unbedingt am 20. August das Rennen Paris-Brest-Paris bewältigen. „Da ich schon fünf Mal teilgenommen habe, ist mir bekannt, dass in Frankreich immer eine besondere Atmosphäre herrscht“, sagt der Langenfelder Rennfahrer. „8.500 Fahrer bekommen eine Startnummer, wobei sie häufig aus rund 80 verschiedenen Nationen kommen. Wir alle wollen an unsere körperlichen Grenzen gehen, sodass das Rennen ein riesiges Spektakel ist.“

Zwar erlitt Chudala noch vor wenigen Jahren einen Bruch des linken Oberschenkelhalses und ihm musste ein neues Hüftgelenk eingesetzt werden, aber er befindet sich wieder in einer herausragenden Form. Jetzt bewältigte er auch das 400 Kilometer lange Qualifikationsrennen vor dem Höhepunkt „Paris-Brest-Paris“, indem er nur 15 Stunden und 34 Minuten benötigte. „Wir sind in einem Dorf gestartet, das in der Nähe von Geldern liegt. Dann ging die Fahrt zur belgischen Stadt Namur und wieder zurück, was eine große Herausforderung darstellte“, betont der Extremsportler.

Dass er von 150 Teilnehmenden den 24. Platz erreichen würde, hatte Chudala im Vorhinein nicht erwartet. „In den letzten Jahren hatte ich einige erhebliche Verletzungen“, stellt der gebürtige Schlesier fest. „Mich hat sehr überrascht, dass ich beim Qualirennen so gut

abgeschnitten habe. Die meisten Fahrer waren zwischen 30 und 40 Jahren jung, während ich mit meinen 72 Jahren der älteste Fahrer war.

Durch die vielen und langen Trainingseinheiten mit meinen Vereinskollegen beim RSC und alleine konnte ich mich aber angemessen vorbereiten. Ich fühle mich sehr gut und habe keine Probleme mehr mit meinem Körper, sodass ich das Zeitlimit von 25 Stunden klar einhalten konnte.“

Als letzte Hürde für Paris-Brest-Paris muss Chudala am 27. Mai ein Qualifikationsrennen von 600 Kilometern durch Luxemburg und Frankreich bewältigen. Diesmal darf der Langenfelder nicht mehr als 40 Stunden benötigen. „Wenn ich genauso fahre wie in Belgien, dann werde ich auch diese Aufgabe lösen. Ich erwarte jetzt aber das härteste Qualifikationsrennen, da ich auch in der Nacht fahren muss. Um das Zeitlimit einzuhalten, muss man sehr konzentriert und fokussiert sein. Zwar bin ich das Qualifikationsrennen von 600 Kilometern schon mal unter 24 Stunden gefahren, aber diesmal werde ich wohl zwischen 24 und 30 Stunden landen“, sagt Chudala.

Um sich auf das Qualifikationsrennen optimal vorbereiten zu können, absolviert er ein knapp zweiwöchiges Trainingslager an der italienischen Adriaküste. Die vielen umliegenden Berge werden besonders anstrengend sein. Der Ausnahmesportler erklärt: „Der Höhepunkt des Trainingslagers wird sein, dass ich an diesem Samstag an dem nach dem ehemaligen Radprofi Marco Pantani benannten Rennen teilnehmen werde. Das Rennen beginnt in seiner Geburtsstadt Cesenatico und erstreckt sich über 200 Kilometer und 3.000 Höhenmeter, was hervorragende Bedingungen vor Paris-Brest-Paris bedeuten.“

Jan Chudala lebt eben seinen Traum.

„Wir alle wollen an unsere körperlichen Grenzen gehen, sodass das Rennen ein riesiges Spektakel ist“ Jan Chudala 1. Radsport-Club Langenfeld